

Präsident Dr. Haase: Zunächst habe ich noch die Frage nachzuholen in Bezug auf Pos. 75c, bei welcher die Deputation im Bericht die Gründe angegeben hat, weshalb sie der Kammer anempfehlen müsse, von der Bewilligung eines Postulats hier abzusehen. Ich frage, ob die Kammer in dieser Beziehung ihrer Deputation beitrete. — Einstimmig Ja.

Ferner hat die Deputation am Schlusse ihres Berichts darauf angetragen, daß die Kammer ihre Zustimmung zu der von ihr am Schlusse ihres Berichts niedergelegten Ansicht ausspreche und beschließen wolle, ihre desfallsige Zustimmung zu Protokoll zu erklären. Will die Kammer dies thun? — Einstimmig Ja.

Endlich führt mich noch der erste unter den vier Schlusssätzen des Berichts darauf, Sie, hochzuverehrende Herren einzuladen, Ihren Dank gegen Se. Majestät den König ehrerbietigst auszusprechen für die königlichen Worte, in welchen Allerhöchstderselbe bei Eröffnung des gegenwärtigen Landtags bezüglich der Verfassungsver-

hältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg Seinen echt deutschen Gefinnungen den erfreulichsten Ausdruck gegeben hat. Ich bin fest überzeugt, Sie Alle werden mit mir übereinstimmend Ihren Dank gegen Se. Majestät dadurch aussprechen, daß wir uns erheben, und dem geliebten König ein dreifaches Lebehoch bringen.

(Ein dreifaches „Hoch“ erfolgt von Seiten der Kammer.)

Meine Herren, ich schließe jetzt die Sitzung und lade Sie ein, morgen Vormittags um 11 Uhr sich wieder zu einer öffentlichen Sitzung hier einzufinden; wir werden uns in solcher mit Berathung des Berichts beschäftigen, welcher auf der heutigen Tagesordnung stand, der aber, wegen Kürze der Zeit nicht zur Berathung kommen kann, dem Bericht der dritten Deputation über die Petitionen Karl Gottlieb Tamms zu Hilbersdorf und Genossen, sowie der Grundstücksbesitzer zu Conradsdorf und Halsbach zc. um Abhilfe der durch den Hüttenrauch verursachten Schäden betreffend.

(Schluß der Sitzung um 1 Uhr 50 Minuten.)

---

Redacteur: E. d. Gottwald, Secretär im königl. Ministerium des Innern. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: den 26. Februar 1858.